

Tag 10 (Sonntag, 12.7.2009 – Day of Monster Hike)

Escalante, UT

Zwar war ich um 6:20 Uhr wach, aber danach habe ich noch bis 7:15 rumgedöst. Danach gab es Frühstück vor dem Zimmer auf der Veranda vor unserem Zimmer.

Der Himmel war bedeckt, aber die Wolken sahen nicht nach Regen aus.

Kurz vor 9 sind wir erst mal zum Visitor Center des GSENM gefahren. Der Film wurde exklusiv für uns gezeigt, so dass wir danach den Junior Ranger Badge bekommen haben.

Außerdem wanderte ein Audubon Field Guide to the South Western States in meinen Besitz, so dass ich demnächst (fast) alle Fragen zu Pflanzen und Tieren des Südwestens beantworten kann.

An der Tankstelle haben wir noch etwas Eis für unsere Kühlbox geholt und sind dann den UT12 in Richtung Boulder gefahren.





Am Calf Creek Recreation Area Campingplatz sind wir dann abgebogen, um unser Auto abzustellen.

Ich habe mir meine Wanderschuhe angezogen und wir sind zum Trailhead des Lower Calf Creek Falls Trails gegangen. So gegen 10:15 Uhr sind wir dann los.

Ein großer Fehler aus meiner Sicht, wie sich später herausstellen sollte.

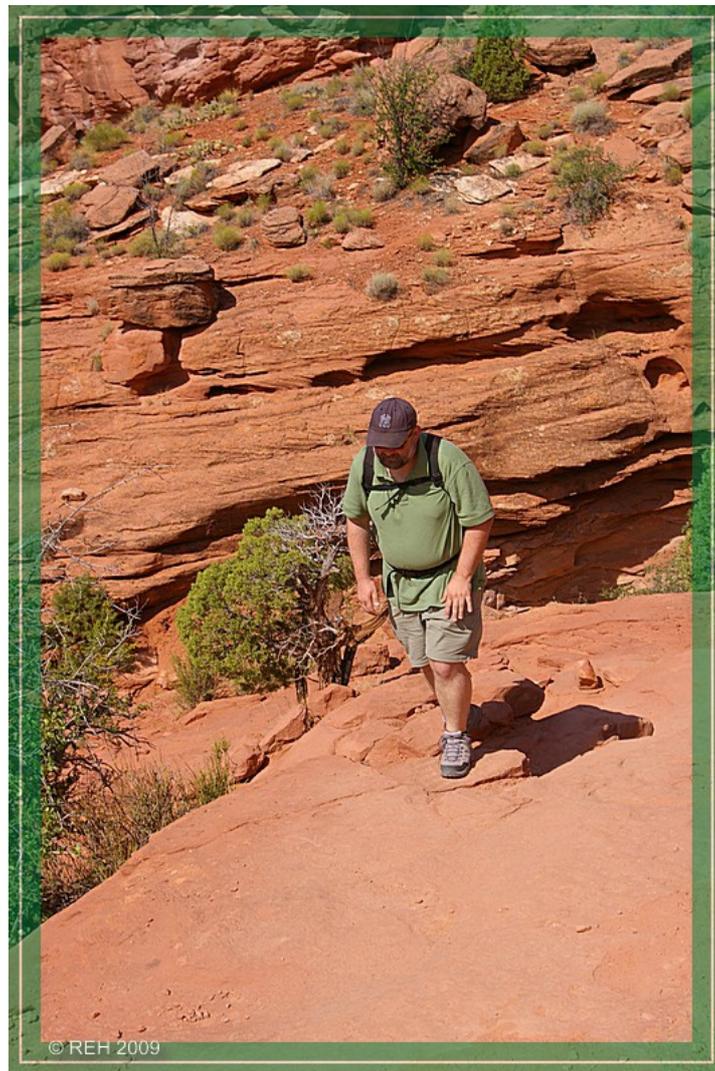
15 Markierungen säumen den Weg, um auf bemerkenswerte Dinge entlang des 3,1 Meilen langen Trails hinzuweisen. Nr. 1 ist der Trailhead und Nr. 15 sind die Falls.



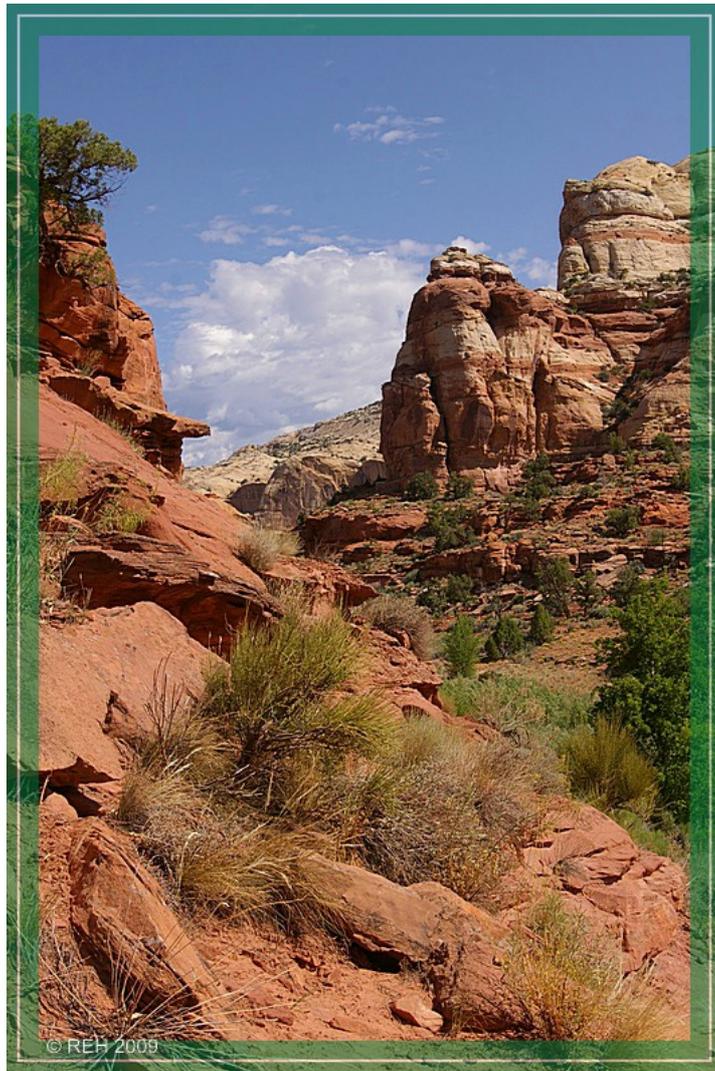
Leider sind große Teile des Weges sandig, was den Weg mehr als beschwerlich macht, obwohl nur geringe Höhenunterschiede zu bewältigen sind. Wenn aber die An- und Abstiege im Sand von Statten gehen, dann wird das auf Dauer keine Vergnügen. Außerdem war der Himmel mittlerweile

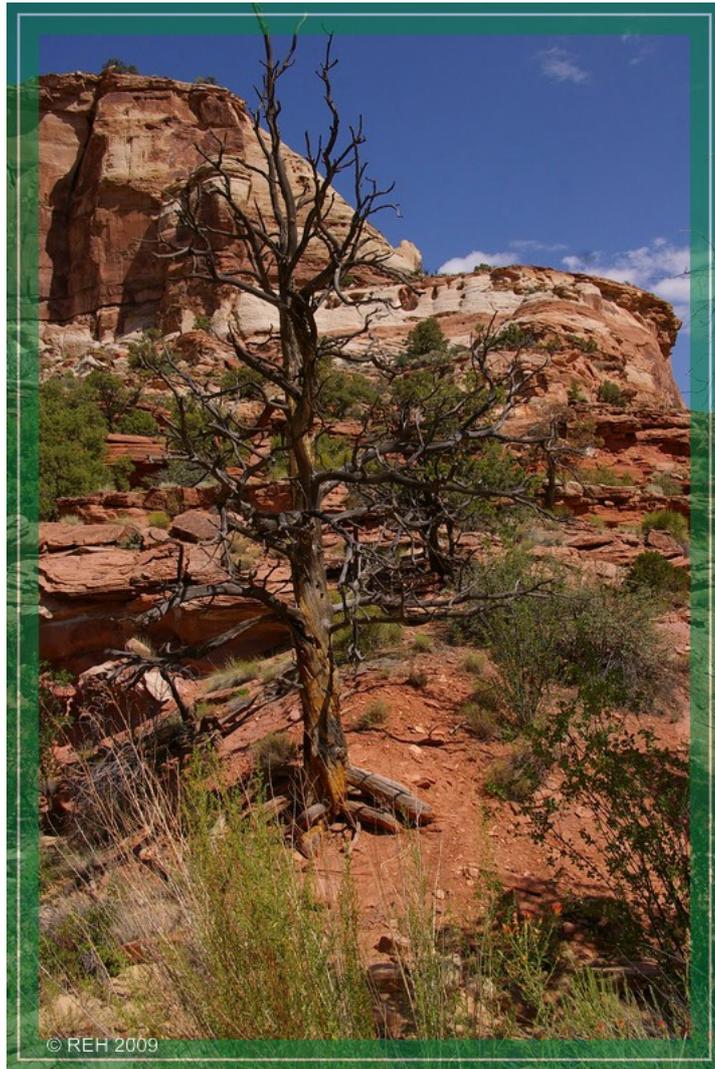
wolkenlos, die Temperaturen bewegten sich in den Bereich der hohen 80 und 90er und große Teile des Weges lagen in der Sonne.

Bei Wegpunkt 8 hatte ich eigentlich schon keine Lust mehr.



Nach Wegpunkt 12 erzählten uns Entgegenkommende, dass es noch ca. 20 Minuten seien.





Irgendwann nach ca. 2 Stunden hatten wir dann Nr .15 die Falls erreicht. Nun war es 12:15 Uhr. Der kleine Pond unten an den Falls ist recht kalt und von einem kleinen Wäldchen umgeben, der Schatten spendet. So konnten wir erst mal ausruhen.



Von einer netten Amerikanerin, die uns Teile des Hin- und später auch des Rückweges begleitet hat, haben wir Sonnencreme bekommen, denn die hatten wir vergessen.

Nach ca. einer Stunde Aufenthalt stand der Rückweg an. Der erste Teil liegt noch im Schatten des Waldes, dann geht es aber wieder in die Sonne. Wie Kaugummi zog sich der Countdown der Nummern. Bei 12 war ich schon so fertig, dass ich den Rettungshubschrauber gefordert habe. Bei Nummer 8 waren wir alle drei schon fix und fertig – außerdem gingen die unserer Meinung nach reichlichen Wasservorräte langsam auch zur Neige. Ich schwörte, dass ich niemals wieder wandern werde. Barbara fragte, wie viel ich für einen Helicopter Lift oder ein Pferd/Esel bezahlen würde: 100\$ - ja – 200\$ - ja – 500\$ ja ...

Dank der Amerikanerin, die uns einen Teil begleitet hat und deren Familie auch weit voraus geeilt war, wurde dann manches unterhaltsam, so dass wir uns weiter vorwärts schleppen konnten. 6, 4, 3, 2 – und schließlich die 1 waren erreicht. Der letzte Tropfen Wasser aus den Flaschen gesogen. Alle drei waren wir fix und fertig wie ein Brötchen und schleppten uns zum Auto und der Kühlbox, deren Getränke aufgesogen wurden wie ein Schwamm.

Es war nun 15:50 Uhr und eigentlich hatten wir danach noch die Fahrt auf der Hole-in-the-Rock-Road zum Devils Garden geplant. Eigentlich! Denn wir wollten nur noch ins Motel auf unser Bett. Passend war gerade das letzte Inning des vierten Spiels der Rockies gegen die Braves im TV. Es stand 7:7 und eine Verlängerung drohte. Die Braves konnten nicht punkten – aber die Rockies im letzten Half. Die Rockies konnten nach 2 Niederlagen endlich mit 8:7 gewinnen. Dann gab es für uns drei alle eine Dusche, die einerseits entspannte, andererseits aber auch den klebrigen Dreck von Haut und Haar spülte.

Zum Abendessen waren wir im Cowboy Blues Steakhouse & Restaurant. Wir hatten es uns verdient.

Übernachtung: Circle D Motel, 67,35\$ incl. tax

Essen: Cowboy Blues, 57\$ inkl. Tip

Gefahrene Meilen: ca. 60 Meilen